

Auslandssemester an der Haaga-Helia (Helsinki, Finnland)

I. Vorbereitung

Finnlands Kultur im Allgemeinen unterscheidet sich kaum von der deutschen. Ein großer Unterschied ist wohl die Einwohnerdichte. Finnland hat eine Fläche von ca. 339.000 km² und ist damit ähnlich groß wie Deutschland. Es leben jedoch nur ca. 5,4 Mio. Einwohner in Finnland, wovon sich ca. 621.000 in Helsinki ballen.

Die Bewerbung an der Haaga-Helia war sehr einfach mit Hilfe der Unterlagen, die die FH Wedel mir bereitgestellt hatte. Alles konnte zum Glück online ausgefüllt werden, sodass ich pünktlich mit der Kurswahl beginnen konnte. Dafür muss man sich auf der Homepage der Haaga-Helia eine Excel-Übersicht raussuchen und entsprechend der Kriterien (Exchange, Wunsch-Campus, Studiengang...) filtern. Anschließend muss man leider ohne ein Tool die Zeiten der jeweiligen Kurse koordinieren, sodass sich keine überschneiden. Ich habe meine Kurse so gelegt, dass ich nur auf einem Campus Unterricht hatte, was aber nicht zwingend notwendig gewesen wäre, da der Pasila (Hauptcampus) und Malmi (Business) Campus nur ca. 10 min. mit der Bahn auseinander liegen. Die Kurswahl sollte man wirklich zu dem Zeitpunkt vollziehen, ab den es möglich ist, da dort das Prinzip First Come, First Serve herrscht und man sonst auf einer Warteliste landet.

II. Unterkunft

Es wird empfohlen sich schnellstmöglich um eine Unterkunft zu kümmern und sich beispielsweise bei HOAS (www.hoas.fi), einem Stundenwohnheim in Helsinki, zu bewerben. Ich persönlich hatte keinerlei Probleme eine Wohnung zu bekommen, habe aber von vielen Studenten gehört, die erst einen Monat nach Vorlesungsbeginn eine gefunden haben. Bei Hoas kann man zwischen 3er und 6er WG's bzw. Einzelstudios wählen (Geschlechter getrennt). Für mein Zimmer in einer 3er WG habe ich ca. 400 € mtl. bezahlt und konnte von 01.08. bis 31.12. einziehen, jedoch musste ich nur 4 Monatsmieten bezahlen, da die Uni von Mitte August bis Mitte Dezember ging. Leider hat man keinerlei Einfluss mit wem und vor allem wo genau man wohnt. Es gibt Wohnungen direkt gegenüber von dem Hauptcampus und Wohnungen außerhalb, von denen man mit Bus und Bahn ca. 40 Minuten in die Stadt bzw. zur Uni braucht. Die Gegend, in der ich gewohnt habe, war leider die weitere Alternative und auch nicht in der besten Gegend. Die Wohnungen waren schon älter und man sollte nicht zu viel erwarten. Das Studentenwohnheim am Campus wurde dieses Jahr renoviert und ist somit in einem besseren Zustand.

Wie in Finnland üblich, gab es natürlich eine Sauna zur freien Nutzung an jedem Studentenwohnheim. Zudem verfügen sie über kostenfreie Waschräume mit Waschmaschinen und Trocknern, die man auch wahlweise reservieren kann.

III. Studium an der Haaga-Helia

Das Studium an der Haaga-Helia erinnert mehr an den früheren Schulunterricht und hat weniger mit einem Studium zu tun. Es waren Kurse von offiziell max. 40 Studenten. Meine Kurse haben zwischen 15 und 56 Studenten variiert. Insgesamt hat die Haaga-Helia über 10.000 Studenten, welche auf verschiedene Campi verteilt sind. Die meisten Fächer setzen sich aus mehreren Komponenten bei der Notenvergabe zusammen. Dazu zählen (wöchentliche) Hausarbeiten, Gruppenarbeiten, Referate, die mündlichen Beteiligung und vor allem die Anwesenheit. Gerade letzteres ist ziemlich ärgerlich, wenn man doch mal eine Stunde verpasst, kann es gut sein, dass man gleich einen ganzen Notensprung nach unten bekommt, obwohl man sich vorab abgemeldet hat. Die finnischen Studenten sind eher zurückhaltend und bleiben lieber unter sich. Man kann jedoch auch Glück haben und durch zugeteilte Gruppen einen kleinen Eindruck gewinnen.

IV. Alltag und Freizeit

Helsinki ist sehr vielfältig und bietet sowohl Stadtmenschen, als auch naturverbundenen Menschen jede Menge Möglichkeiten. Durch die Nähe zum Hafen und somit einer guten Anbindung nach Estland und Schweden, lohnen sich definitiv Ausflüge nach Stockholm und Tallin. Im Winter empfehle ich zudem einen Kurztrip in den Norden Finnlands, nach Lappland. Dort kann man jede Menge Schnee, Huskies, Rentiere und auch evtl. Nordlichter beobachten. Bekanntschaften schließt man sehr schnell, vor allem mit den anderen Erasmus-Studenten. Die Tutorenvereinigung (ESN) organisiert regelmäßig Events für die Auslandsstudenten, wie Finnish Cuisine Nights, Boldern und Kinoabende...

V. Fazit

Man sollte sich im Klaren sein, ob man eine gute Note aus dem Auslandssemester mitbringen will oder sich mehr auf andere Sachen konzentrieren möchte, da beides zusammen in Helsinki eher schwieriger wird. Das Studium war sehr zeitintensiv, sodass man sich die Zeit gut aufteilen sollte. Ansonsten ist das Leben in Helsinki etwas teurer als in Deutschland.

Insgesamt ist Finnland immer eine Reise wert, egal ob zum Studium oder als Urlaub.